

Einführung in die slavische Literaturwissenschaft

E-Teaching-Szenario

Dr. Astrid Winter, Institut für Slavistik, Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, TU Dresden



1. Ausgang

1.1 Lehrveranstaltung
Einführungskurs mit Tutorium (2 + 2 SWS, 4 LP) im Pflichtmodul des BA-Studiengangs Slavistik und LA Russisch (1. Semester, WiSe).

1.2 Adressaten

- Die TeilnehmerInnen sind
- Russisch-, Tschechisch- oder Polnisch-Studierende,
 - Deutsche mit oder ohne Sprach-Vorkenntnisse,
 - bilinguale Studierende bzw. slavische Muttersprachler, deren Zweitsprache Deutsch ist.

1.3 Lehr-/Lernziele

- Die TeilnehmerInnen
- kennen die Gegenstandsbereiche der russischen, tschechischen bzw. polnischen Literaturwissenschaft,
 - können die Methoden der rhetorischen Textanalyse, Lyrik-, Prosa- und Dramenanalyse anwenden,
 - Texte interpretieren und historisch einordnen,
 - literaturtheoretische Konzepte erklären,
 - kollaborative Arbeitsformen anwenden.

1.4 Herausforderungen

- Heterogenität des Sprachniveaus bei Studienanfängern,
- hohe Stoffdichte, Faktenwissen,
- parallele Vermittlung der Methodenkompetenz in drei slavischen Literaturen
- großer psychologischer Druck vor der Abschlussklausur.

b. E-Portfolio des Kurses

studentische Medienprodukte: individuelle & kollaborative Arbeitsergebnisse an außeruniversitären Lernorten

a. Präsenzveranstaltungen

1. Einführung
2. Poetik – Rhetorik I
3. Poetik – Rhetorik II
4. Lyrikanalyse I
5. Lyrikanalyse II
6. Erzähltextanalyse I
7. Erzähltextanalyse II
8. Dramenanalyse I
9. Dramenanalyse II
10. Präsentationen
11. Literaturgeschichte I
12. Literaturgeschichte II
13. Literaturtheorie
14. Abschluss
15. Klausur

c. E-Learning & E-Assessment

Onyx-Tests, Webinare, Foren, Skripten, Folien, Materialien jeweils zur russischen, polnischen, tschechischen Literatur

2. Lehr-/Lernszenario

2.1 Didaktisches Konzept

Dem Lehr-/Lernszenario liegt ein konstruktivistischer Ansatz zugrunde, der eine systematische Vermittlung von Inhalten mit kognitivistischen Elementen verbindet und Prinzipien des Constructive Alignment anwendet.¹ Die Form der Virtualisierung besteht in einer Anreicherung der LV durch Technologie-Einsatz, die dem Blended-Learning-Konzept entspricht.

2.2 Strukturierung der Lehrinhalte

- Präsenzlehre:** Die in modular aufgebauten Themenblöcken verfolgten Feinlehrziele bedingen den Einsatz diverser Lehrmethoden und -materialien, Sozialformen und Medien. Zwei verschiedene E-Learning-Bereiche begleiten die Face-to-face-Lehre.
- E-Portfolio:** Jeder TN übernimmt einen Arbeitsauftrag aus drei Aufgabentypen, die individuelle und kollaborative Arbeitsformen erfordern. Ergebnisse werden in der LV präsentiert und allen Studierenden auf der Lernplattform (OPAL) in einem gemeinsamen unterrichtsbegleitenden Portfolio zugänglich gemacht.
- E-Assessment- und E-Learning:** Verschiedene E-Learning-Angebote dienen der schrittweisen Selbstüberprüfung sowie der Vertiefung des Wissens in der jeweils studierten Sprache.

3. E-Teaching-Instrumente

3.1 Affektive Ziele

Die Aufmerksamkeit wird in der Präsenzlehre durch einen **Medienmix** (Präsentationen, Texte, Bilder, Filme, Audioaufnahmen) und kurze Live-Abstimmungen (**ARS**) erhöht. Daneben eröffnet sich in außeruniversitären Lernräumen ein lebenswirklicher Zugang zum Stoff, der Hemmschwellen gegenüber der Literatur abbaut. Präsentation und Veröffentlichung im **E-Portfolio** wecken kreatives Potential.

3.2 Kognitive Ziele

Nach Abschluss einer Einheit kann der Lernfortschritt durch die in OPAL eingebundenen Self-Assessment-Tools (**Onyx-Tests**) sukzessiv individuell überprüft werden, wodurch sich der Lernaufwand und der psychologische Druck vor der Klausur erheblich reduzieren. Daneben wird der Wissenserwerb durch **Webinare** (Adobe Connect) und multimediale Selbstlern-Materialien ergänzt sowie durch Betreuung und **Feedback** begleitet.

Literatur:

¹ Vgl. Baumert, Britta/May, Dominik: Constructive Alignment als didaktisches Konzept. Lehre planen in den Ingenieur- und Geisteswissenschaften. In: Journal Hochschuldidaktik 1-2/2013, S. 23-27.
² Vgl. Reinmann, Gabi/Sippel, Silvia: Königsweg oder Sackgasse? E-Portfolios für das forschende Lernen, 2010. URL: http://gabi-reinmann.de/wp-content/uploads/2009/11/Artikel_Hamburg_CampInnovation_final.pdf [Zugriff 1.2.2018]

Abbildungen:

Abb. 1 Aleksandr Rodčenko: Knigi [Bücher], Plakat, 1925. Foto: Cea (CC BY 2.5) URL: <http://www.everystockphoto.com/photo.php?imgid=14390796> [Zugriff 1.2.2018].
Abb. 2 Melissa Otto, Lia Greiberg: Interview mit dem tschechischen Dichter Ondřej Budeus im Literaturhaus. Dresden: SLK, 2015 [Audiodatei]. Foto: © Andrej Ganjev.
Abb. 3 Dramatisierung des Romans von Jaroslav Rudis 'Národní třída' [Nationalstraße], Staatsschauspiel Dresden, 2017. Foto: © Sebastian Hoppe. URL: <http://www.staatsschauspiel-dresden.de/spielplan/a-z/nationalstrasse/> [Zugriff 20.11.2017].
Abb. 4 Moritz Lotz: Karikaturen von Sławomir Mrożek. Dresden: SLK, 2015.
Abb. 5 Anton Schmid: Rhetorische Analyse der russischen Lesekampagne „Zanimajsja čteniem“. Dresden: SLK, 2015. – Plakat: Lev Tolstoj motiviert als Trainer Jugendliche zum Durchhalten beim Lesen der Klassiker. Illustrator: Maksim Kostenko, Video: Hype Production, Rapp: Fike. URL: [https://soundcloud.com/get-](https://soundcloud.com/get-the-vitamins/feat-fike)

4. Diskussion

E-Teaching kann die Lehre bereichern und erleichtern. Das vorliegende Konzept ist auf andere Fächer (Philologien mit mehreren Literaturen) übertragbar und kann veränderten Bedingungen angepasst werden. Nachteile betreffen v.a. technische Unvollkommenheiten und den erhöhten Zeitaufwand bei der Konzeption:

4.1 Vorteile

- ✓ Entlastung der Vorlesung, Wiederholbarkeit,
- ✓ Förderung literaturwissenschaftlicher Methodenkompetenz durch digitale Instrumente,
- ✓ individuelles Lerntempo,
- ✓ allgemeine Technik-Affinität erleichtert den Zugang zum ‚entfernten‘ Stoff,
- ✓ Einsatz orts- und zeitunabhängiger Sozialformen, für die in der LV kein Raum ist,
- ✓ individuelles Feedback.

4.2 Nachteile

- Sprachversionen in Onyx nicht möglich.
- Akustische Rückkopplungseffekte in Webinaren behindern lebendige Gruppendiskussionen.
- Geringe Akzeptanz für OPAL-Foren.

Abkürzungen:

LV – Lehrveranstaltung
LP – Leistungspunkt
ARS – Audience Response System
OPAL – webbasierte Lernplattform

the-vitamins/feat-fike> [Zugriff 30.1.2015]. © Reklamnoe agentstvo SLAVA, 2012.

Abb. 6 Gregor Rekun, Niklas Thomas: Russische Kultur in Sachsen. Institutionen, Vereine, religiöse und kulturelle Einrichtungen, Gastronomie, Bildungsstätten. Dresden: SLK, 2017.
Abb. 7 Popek [i.e. Paweł Ryszard Mikołajew]: Oda do Młodości [Adam Mickiewicz: Ode an die Jugend, 1820]. London: WagWan Production, 2014. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=8ERG54MJ1bs> [Zugriff 10.1.2017].
Abb. 8 Irina Klug: Kommentar zur Werbung der Firma AVK Polypharm in Russland. Dresden: SLK, 2016. Foto einer Verpackung: Titel der Erzählung von Anton Čechov „Čelovek v futjare“ [Der Mensch im Futteral] dient als Werbung auf Kondomen. Graphik: © Il'ja Zorin.
Abb. 9 Plakat „Zrcadlo, zrcadlo tekni mi...“ [Spieglein, Spieglein, an der Wand ...] aus der Sympathie-Kampagne Šprechtíme.cz für die deutsche Sprache in Tschechien. Verwendung von Germanismen in der tschechischen Umgangssprache (tsch. ‚šprechtít‘ – dt. ‚reden‘). © Goethe-Institut Prag, 2014.